



Institutionelle Einflussfaktoren auf die Mangelernährung von Bewohner*innen in Langzeitpflegeinstitutionen: eine Querschnittstudie.

Jonathan Stahl, Claudia Hauser, Michael Simon, Sabine Valenta, Lauriane Favez, Franziska Zúñiga.

Hintergrund: Mangelernährung bei älteren Menschen ist mit einer erhöhten Sterblichkeit, Krankheitslast und höheren Kosten vergesellschaftet. Pflegeheimbewohner*innen sind besonders betroffen und es gibt nur beschränktes Wissen zum Zusammenhang zwischen institutionellen Faktoren und Mangelernährung. Wir haben die Verbreitung (Prävalenz) von Mangelernährung bei Schweizer Pflegeheimbewohner*innen berechnet und untersucht, welche strukturellen und prozessualen Faktoren in Pflegeheimen mit dem Anteil an mangelernährten Bewohner*innen zusammenhängen.

Methoden: Es handelt sich um eine Subanalyse des Swiss Nursing Homes Human Resources Project 2018, einer schweizweiten multizentrischen Querschnittsstudie, welche von 2018 bis 2019 durchgeführt wurde. Die Analyse beinhaltete 76 Pflegeheime mit insgesamt 5'047 Bewohner*innen. Mangelernährung wurde definiert als Gewichtsverlust von $\geq 5\%$ in den letzten 30 Tagen oder von $\geq 10\%$ in den vergangenen 180 Tagen. Binomiale generalisierte Schätzgleichungen (englisch GEE) wurden verwendet, um den Zusammenhang zwischen Mangelernährung und Strukturindikatoren (Personalausstattung, Qualifikationen des Personals, Vorhandensein einer Ernährungsberatung, Richtlinie zur Mangelernährung, Unterstützung bei den Mahlzeiten) und Prozessindikatoren (Bewusstsein für Mangelernährung, Nahrungsverabreichungsprozess) zu untersuchen. Bei den GEE-Modellen wurden die Pflegeheimereigenschaften (Rechtsform, Anzahl Plätze) sowie diverse Bewohnercharakteristika berücksichtigt.

Ergebnisse: Die Prävalenz von Bewohner/-innen mit Mangelernährung lag bei 5%. Ein höherer Anteil von Abteilungen innerhalb eines Pflegeheims, welche eine Richtlinie zur Mangelernährung aufwiesen, war statistisch signifikant mit einem höheren Anteil an mangelernährten Bewohner*innen assoziiert (OR 2.47, 95% CI 1.31-4.66, $p = 0.005$). Pflegeheime ohne Ernährungsberatung hatten einen signifikant höheren Anteil an Bewohner*innen mit Mangelernährung (OR 1.60, 95% CI 1.09-2.35, $p = 0.016$).

Schlussfolgerungen: Einen Ernährungsberater oder eine Ernährungsberaterin als Teil eines multidisziplinären Teams in einem Pflegeheim zu haben, ist ein wichtiger Schritt um das Problem von Mangelernährung bei Pflegeheimbewohner*innen zu adressieren. Weitere Forschung ist notwendig, um die Rolle einer Richtlinie zur Mangelernährung in Bezug auf eine verbesserte Qualität der Langzeitpflege zu klären.

Stahl J, Hauser C, Simon M, Valenta S, Favez L, Zúñiga F. Institutional Factors Associated with Residents' Malnutrition in Nursing Homes: A Cross-Sectional Study. *J Am Med Dir Assoc.* 2023 Mar 17:S1525-8610(23)00129-9. doi: [10.1016/j.jamda.2023.02.010](https://doi.org/10.1016/j.jamda.2023.02.010). [Online ahead of print].

Kontakt: Franziska.Zuniga@unibas.ch